

Datum

14.12.2009

Nummer

Thema: Verkehr/Straßenbau

Redaktion

-msh-

Claudia Hämmerling, verkehrspolitische Sprecherin, erklärt anlässlich der Eröffnung der Französischen Straße:

Rot-Rote Verkehrspolitik heizt Klima auf

Während in Kopenhagen um den Klimaschutz gerungen wird, heizt der Berliner Senat das Klima durch ein umfangreiches Straßenausbauprogramm für zusätzlichen Autoverkehr an. Der Durchstich der Französischen Straße eröffnet den Reigen. Es folgen der Ausbau der Invalidenstraße, die Axel-Springer-Straße, Karl-Liebnecht-Straße, Grunerstraße, die A100, um nur einige zu nennen. Damit wird der Autoverkehr in der Innenstadt um ein Viertel zunehmen. Das erklärt den im Stadtentwicklungsplan Verkehr ausgewiesenen Anstieg der CO₂-Emissionen um 35 % von 2000 bis 2015. Rot-Rot konterkariert so alle Einsparbemühungen in anderen Politikfeldern.

Den hohen dreistelligen Millioneninvestitionen in Straßenneu- und Ausbau stehen nur marginale Verbesserungen für umweltfreundliche Verkehrsarten gegenüber. Mit seinen verkehrspolitischen Entscheidungen bleibt Rot-Rot sogar hinter den Zielen der Großen Koalition zurück. Vor 10 Jahren sollte zeitgleich mit der Französischen Straße eine Tramverbindung zum Potsdamer Platz gebaut werden. Leider war diese klimafreundliche Verkehrsinvestitionen bei Rot-Rot chancenlos.

Die Rot-Rote Verkehrspolitik ist Berliner Klimakiller Nummer 1. Die Forderung nach einem Ausstieg aus der Straßenbetonpolitik ist nicht nur Forderung der Grünen Fraktion sondern entscheidend für den Klimaschutz. Klimaschutz ist eine Querschnittsaufgabe aller Ressorts und darf nicht länger allein der Umweltsenatorin auferlegt werden.